

6521 Monsheim, den 18.3.1974

Sehr geehrter Herr Thiessen,

Ihr Brief mit der Photographie traf wohlbehalten vor ca. einer Woche bei mir ein. Ich habe selbst diese Aufnahme. Das Schulzenhaus war 1756 das Geburtshaus meiner Ahnin Agnethe Wiebe, die nach ihrer Heirat mit Jacob Trocker in Einlage an der Rogat lebte. Aus dieser Ehe ging nur eine Tochter hervor, die die Urgroßmutter meiner Eltern ist. In II. Ehe heiratete Agnethe Wiebe Cornelius Feuner aus Einlage. Eine Wenzelin dieses Ehepaars war Frau Prediger Mannhardt in Danzig, die ich noch 1944 in Danzig besucht habe. Sie ist ein Opfer des Krieges geworden. Keiner weiß, was sie noch erduldet hat.

Der Vater der Agnethe Wiebe war Dirck Wiebe, der den Hof in Finsternwerder 1752 kaufte. Er starb 1779, und seine II. Ehefrau heiratete Abraham Wiersch. Doch dieser starb schon 1784. Noch im selben Jahr ehelichte sie Isaac Schulz, der kinderlos starb. Erbe des Hofes wurde aber trotzdem ein Schulz und dessen Nachkommen sollten den Hof bis 1945 besitzen, denn Isaac Schulz hatte nach dem Tode seiner I. Ehefrau deren Nichte Eva Esau verm. Schulz geheiratet, die 2 Söhne mit in die Ehe brachte. Der älteste Sohn von ihr, Isaac Schulz, wurde Hoferbe. Er war der Vater vom Deichrentmeister <sup>Gustav Schulz</sup> und verheiratet mit Justine Markentin aus Palschau, deren Urgroßmutter Christine Panzer geb. Wiebe und Catharina Wölek geb. Wiebe, Töchter des Dirck Wiebe und Schwestern meiner Ahnin Agnethe Wiebe waren.

Im Erbverzeß des Dirck Wiebe wird auch noch seine Tochter Anna erwähnt, von der ich nur weiß, daß sie um 1770 in Gatzkopp als verheiratete Bergmann verstorben ist. Da in den Grundbuchbeilageakten von Finsternwerder Blatt 5 nur von 2 Ehen des Dirck Wiebe die Rede war, mußte ich meine Vermutung, daß Dirck Wiebe 3 Ehen geschlossen haben könnte, fallen lassen. Kinder von ihr konnte ich aber noch feststellen.

Was mich aber sehr merkwürdig berührt hat, war die Feststellung, daß Gustav

Tausch unter Ahnen Thiessen auch Dirck Thiessen \* um 1757 + 9.6.1858 in Grabhorte auf 5. Zu dem Inschriften von Keller Salers kann ich nicht sagen. Sie mußte aber die im Grab geübene "Grinder angaben, Wiebe nicht machen".